Flussrenaturierung an der Fils

Bis in das 18. Jahrhundert floss die Fils weitgehend in ihrem natürlichen Bett. Mit dem wachsen der Siedlungsräume und der Industrialisierung im Filstal begann man den Fluss für die Wasserkraftnutzung auszubauen und zu begradigen. Von der natürlichen Flusslandschaft ist im Filstal kaum noch etwas übrig geblieben. Wohnsiedlungen, Industrie- und Gewerbegebiete sowie Verkehrswege bestimmen heute die Talaue.
Dadurch sind die natürlichen Überschwemmungsgebiete und auentypische Lebensräume für Tiere und Pflanzen weiträumig verloren gegangen. Heute bemüht man sich, wenigstens die Reste der Flussauen zu erhalten und verbaute Abschnitte der Fils wieder zu renaturieren.

Das bedeutet, dass befestigte Ufer zurückgebaut und nach ökologischen Gesichtspunkten umgestaltet werden. Unüberwindbare künstliche Hindernisse, wie Wehre und Abstürze, werden entfernt und durch naturnahe Gestaltung des Flussbettes, z. B. durch sogenannte „Rauhe Rampen“ ersetzt. So können Fische und andere Wasserlebewesen wieder ungehindert den Fluss aufwärts wandern.

Naturstationen Eislingen/Fils

Im Umfeld der Osttangente wurde 2011 das Ufer der Fils aufgeweitet. Dadurch entstanden Flachwasserbereiche, die den Flussfischen als Kinderstube dienen. Durch die Renaturierung einiger Flussabschnitte in Eislingen leisten die Stadt und die Gewässerdirektion Neckar einen wichtigen Beitrag, der Fils wieder ein Stück Natürlichkeit zurückzugeben.

Die Fils vor der Renaturierung Januar 2006

Große Kreisstadt
Eislingen/Fils

Konzeption: Stadt Eislingen/Fils,

Herstellung: Dipl.-Ing (FH) Michael Welsch,
www.wegweiser-online.de
Illustration: Jutta Sailer-Paysan

Kontakt und Informmationen:
www.eislingen.de